

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Band: 16 (1922)
Heft: 11

Rubrik: Stiftung "Schweiz. Taubstummenheim für Männer" : Uetendorf bei Thun

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auszug aus dem 22. Bericht über die Taubstummepastoration im Kanton Bern

vom 1. Oktober 1921 bis 30. September 1922.

Im Berichtsjahr trat für die Taubstummepastoration insofern eine wesentliche Besserung ein, als die vorgeesehenen Predigten mit wenig Ausnahmen gehalten werden konnten. Leider mußten die Zentren Laupen und Münster, aus dem gleichen Grunde wie letztes Jahr — mangelhafte Zugverbindungen — übergangen werden; doch sollen sie, sobald sich die Verhältnisse günstiger gestalten, wieder in die Gottesdienstordnung aufgenommen werden. Dafür konnten das neue Zentrum Uetendorf und noch drei andere Predigtorte mit je vier Predigten bedacht werden.

Wie schon im letzten Bericht erwähnt wurde, sah sich unser verdienstvoller Prediger und Fürsorger, Herr Eugen Sutermeister, vor Jahresfrist veranlaßt, beim Komitee für Taubstummepastoration um einen einjährigen Urlaub einzukommen zur Schonung seiner Gesundheit, hauptsächlich aber zur Bearbeitung seines historischen Werkes über das Taubstummenwesen in der Schweiz. Der Urlaub wurde ihm gewährt unter der Bedingung, daß er für einen geeigneten Stellvertreter Sorge und die volle Verantwortung für dessen Amtsführung übernehme. Nach einem kurzen Provisorium konnte Herr V. D. M. Ernst Schwarz für das schwierige Amt gewonnen werden, das er seit anfangs Januar 1922 bis heute mit großer Treue und Hingebung, sowie mit ungewöhnlichem Geschick ausgeübt hat.

Die Pastoration und Fürsorge wurde bis 1. November 1921 noch von Herrn Sutermeister selbst besorgt. Doch bedeutete der Urlaub für ihn nicht etwa eine völlige Abkehr von den bisherigen Geschäften. Galt es doch, seinen Stellvertreter, Herrn Schwarz, in den neuen Wirkungskreis einzuführen, ihn mit den Verhältnissen der Taubstummen bekannt zu machen und ihm die nötige Begleitung für Predigt und Fürsorge zu geben. Auch erledigte er manches auf die Fürsorge bezügliche Geschäft.

Die Weihnachtspredigt in Bern wurde von Herrn Vorsteher Gufelberger gehalten. In Biel und Schwarzenburg schloß sich der Predigt eine einfache Christfeier mit Kerzenschmuck und Bescherung an. Frau Sutermeister gebührt besonderer Dank für die Vorbereitung dieser Anlässe und die Besorgung der Geschenke, welche große Freude bereiteten.

Eine Abendmahlsfeier fand am Karfreitag bei großer Beteiligung in Bern und auf den Wunsch vieler Taubstummer auch eine solche in Uetendorf statt. Nach dem Eindruck des Herrn Schwarz fand die Liturgie bei den Anwesenden volles Verständnis. Das Liebesmahl wurde mit großer Freude genossen, besonders in Uetendorf, wo viele Taubstumme nach langer Unterbrechung wieder zum Tische des Herrn traten. An beiden Orten nahm die Feier einen würdigen, ernststen Verlauf.

Dem Vortagsgottesdienst in Bern wohnten 130 Taubstumme und 10 Hörende mit großer Andacht bei. Viele Teilnehmer waren von auswärts, von Schwarzenburg und Lyß, sogar von Bruntrut und Beatenberg gekommen.

Die übliche nachfolgende Bewirtung gab je weilen Gelegenheit, mit den Taubstummen und ihren Anliegen besser vertraut zu werden, Wünsche und Klagen entgegenzunehmen, zu ermahnen und Trost zu spenden.

Eine vielseitige und anstrengende Tätigkeit erfordert die soziale Fürsorge für die Taubstummen. Besuche in der Stadt und auf dem Lande, Untersuchung von Klagen, Stellenvermittlung, Belehrung, Ermahnung und Tröstung, sowie eine große Zahl von Korrespondenzen machen ganz bedeutende Ansprüche an die physische und geistige Kraft des Fürsorgers, und nicht immer entspricht die sichtbare Frucht der aufgewendeten Mühe. (Schluß folgt.)



G a b e n l i s t e

vom 20. Juli bis 19. Oktober 1922 (3. Vierteljahr)

Dopfer bernisch. Taubstummengottesdienst-		
Besucher	Fr.	59.45
F. B. in L.	Fr.	5.—
Kleinkinderschule in Unterhallau	"	5.—
Verkauf von gebrauchten Briefmarken . .	"	13.—
G. B., Allmendingen bei Thun	"	100.—
F. M., St. Zimmer	"	10.—
E. S., Bern, an Stelle einer Kranzspende	"	5.—
D. L., Uetendorfberg, an Stelle einer		
Kranzspende	"	10.—
Spar- und Leihkasse Steffisburg	"	200.—
Frau Dr. N., Luzern	"	50.—
Kirchengutsverwaltung Meisterschwanden	"	25.—
Legat Marie Boelger, Basel	"	500.—
Legat W. Roos	"	400.—

Uebertrag Fr. 1313.—

Uebertrag	Fr. 1323. —
Kost des Vereinsvermögens des Taubstimmenervereins „Edelweiß“ in Luzern, der sich aufgelöst und den Vermögenssaldo für das Taubstimmeneheim Uetendorf bestimmt hat	40. 35
Ueberweisung durch den Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme: Reiseentehädigungen, auf die durch Mitglieder des Zentralvorstandes im laufenden Jahre zu Gunsten des Taubstimmeneheims Uetendorf verzichtet wurde:	
Prof. Dr. F. S., Basel	Fr. 28. 50
Prof. Dr. F. R. N., Zürich	„ 35. 70
Ergebnis des „Seifentages“ in Thun und Umgebung, mit Ausnahme von Uetendorf und Steffisburg	„ 1893. —
Ergebnis einer Geldsammlung i. Uetendorf	„ 173. —
Kirchenkollekte Thierachern	„ 62. 85
Ergeb. einer Geldsammlung in Steffisburg	„ 1047. 97
Chr. D., Thun	„ 1. 18
Zusammen	Fr. 4665. —

Allen Gebern hiermit herzlichsten Dank!

Thun, 19. Oktober 1922.

Der Kassier: Hans Dubz.

Briefkasten

W. S. in B. Ja, es kommt so viel auf die Nachbarn an. Nicht umsonst rechnete Luther einen guten und getreuen Nachbar zum täglichen Brot, um das man auch bitten müsse. — Den L. hier kenne ich, es ist ein altes gutes Geschäft. Was wohl Ihr Freund während der Arbeitslosigkeit gemacht hat, so lange? Für meine Arbeit braucht es einen derben Schreibtisch, der was aushalten kann, er darf also nicht so schön sein, den feinen gönne ich Ihnen. Ihre freundlichen Grüsse seien von Herzen erwidert!

K. N. in St. G. Merkwürdig, daß so häufig das Blatt gerade bei Ihnen fehlt! Sollte vielleicht bei Ihrer wochenlangen Abwesenheit manchmal von ihren Hausleuten vergessen worden sein, Ihnen das Blatt zuzustellen? „Hergenschuß“, ja, ja, der verdient diesen Namen!

M. W. in N. Bücher zurückerhalten. Ueber den Inhalt des Gelesenen sagen Sie gar nichts! Schwärmen aber vom Fußballspiel und dgl. Unsere Zeitung ist kein Sportblatt. Wenn Sie besondere Sportwünsche haben, so sagen Sie es selbst dem Vorstand des betr. Vereins.

Wir haben schon früher gesagt, daß Klischees sehr teuer sind, und wir darum leider auf Bilder verzichten müssen, es sei denn, daß die Interessierten einen ordentlichen Beitrag daran zahlen. Die Ausgaben unseres Blattes übersteigen immer die Einnahmen. Die Leser haben Ursache, froh zu sein, daß wir gleichwohl den Abonnementspreis nicht erhöhen.

Büchertisch

„Von: Rückblicke u. Ausblicke in der Taubstimmenerfürsorge“, Referat von Prof. Dr. F. R. Nager, ist in der Buchdruckerei Näber in Luzern eine Broschüre von 15 Seiten erschienen, deren Ertrag zu Gunsten des Patronats für Taubstumme in Luzern bestimmt ist. Dieser treffliche Vortrag bespricht zuerst die Anfänge der Taubstimmenerfürsorge überhaupt und im besonderen im Kanton Luzern, und schließlich gibt er Winke zu weiterem Ausbau derselben in geistiger, sittlich-religiöser und sozialer Beziehung. Jeder Taubstimmenerfreund sollte sich diese Broschüre (Fr. 1. 50), anschaffen, wodurch er auch ein Fürsorgewerk unterstützen würde.

Anzeigen

Das Ausstopfen

jämtlicher Säugetiere und Vögel in naturgetreuer Ausführung besorgt prompt und billig

Georg Weber, Sohn (gehörlos)

Drechsler u. Präparator

Wohlen (Kt. Aargau).

Ein der Lehre entlassener intelligenter, fleißiger,
taubstummer Jüngling
sucht Stelle bei einem tüchtigen Schuhmachermeister.
Sich zu melden bei

Walter Behnder, Schuhmacher
Birmensdorf (Kt. Aargau).

Monatsvortrag

für die Taubstimmener von Bern und Umgebung.

Sonntag den 12. November, nachmittags 2 Uhr,
in der Münz, Marktgasse 34
über die

Vermögensabgabe

von Herrn Vorsteher Lauener, Münchenbuchsee.

Der Vortrag ist hauptsächlich für die taubstimmener Jünglinge und Männer bestimmt. Er wurde ausnahmsweise auf einen Sonntagnachmittag verlegt, damit recht viele die Gelegenheit benützen können, um sich über diese wichtige Sache belehren zu lassen. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.